



AEM-Anhaltische Elektromotorenwerk Dessau GmbH

„Diagnoseprojekt 07 des Projektes eBEn – eBusiness-Engineering“

Unternehmen

Die AEM Anhaltische Elektromotorenwerk Dessau GmbH ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit über 60 Jahren Erfahrung im Elektromaschinenbau. Ca. 240 Beschäftigte entwickeln und fertigen auf Kundenwunsch hochspezielle Generatoren für Wasserkraft und Schiffbau sowie Motoren für Bergbau-, Förder- und Baumaschinen sowie Prüfstände. Besonderer Wert wird dabei auf eine hohe Fertigungstiefe gelegt. Alle Produktionsschritte erfolgen ausschließlich am Standort Dessau.

Produkte / Dienstleistungen

Sondermaschinenbau (Elektromaschinenbau), Drehstrommotoren, Drehstromgeneratoren

Beteiligte am Diagnoseprojekt

Tino Storch, Geschäftsführer
Agnes Hensel, Organisation / IT
Nobert Ott, Vertriebsleiter

Eingesetzte Berater

B.I.M.-Consulting GmbH, Sabine Paul
intelligentis GmbH, Matthias Ehnert
kreITiv GmbH, Rainer Witt

Ausgangslage

Das Unternehmen ist geprägt von vielfältigen und historisch gewachsenen Organisationsstrukturen. AEM verwendet ein selbst entwickeltes ERP-System, das jedoch an die Grenzen des Machbaren stößt, da erforderliche Anpassungen durch neue Produkte, Abläufe und Anforderungen nicht in optimaler Weise erfolgen können.

So entstehen aktuell durch die Art der Daten- und Informationsspeicherung Informationsbrüche, die in späteren Zeitpunkten zu Lieferterminverzögerungen und Intransparenz führen. Mittelfristig ist deshalb die Anschaffung einer professionellen ERP-Software geplant.

Ziele

Im Rahmen der eBEn-Analyse plante AEM die Stammdaten und die vorhandene Klassifikation zu analysieren, damit zielgerichtete Aussagen zur deren Verbesserung getroffen werden können.

Zum anderen sollte die Untersuchung der ERP-Eigenentwicklung Optimierungspotentiale insbesondere zur Datenstrukturierung und zur Durchgängigkeit des Workflows hervorbringen. Dabei standen folgende Fragen im Raum:

1. Wie kann der Prozess der Angebotserstellung vereinfacht werden?
2. Wie können Recherchen nach vergleichbaren, bereits gefertigten Maschinen vereinfacht werden?
3. Wie kann der Wildwuchs bei Kundenstammdaten zukünftig verhindert und Kundenstammdaten besser strukturiert werden?



Vorgehensweise

Die Berater analysierten im Verlauf des Diagnoseprojektes die Prozessstruktur einschließlich der Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Geschäftsprozessorganisation. Dabei wurden in den Phasen Vorbereitung/Vertrieb, Konstruktion/Fertigung sowie Nachbereitung die gelebten und vereinbarten Verantwortlichkeiten, die Art der Dokumentation, das Controlling sowie die Prozessqualität im Einzelnen begutachtet.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Untersuchung der Informationsflüsse und der IT-Struktur einschließlich verwendeter Software sowie die Analyse der Stammdatenprozesse und der Stammdaten (Kauf- und Normteile, Fertigungsteile).

Ergebnis

Nach Abschluss des Projektes konnten dem Unternehmen Handlungsempfehlungen unterbreitet werden.

- Aufbau einer Klassifizierung für die Produkte auf Basis von technischen Eigenschaften
- Aufnahme der Daten, die als Text Sonderbedingungen beschreiben, in die Klassifizierung
- Aufbau von Textbausteinen für einzelne Maschinentypen als standardisierter Aufbau
- Bessere Strukturierung der Datenerfassung und -bearbeitung im eigenen ERP-System

Darüber hinaus wurden für die Organisation der Abläufe Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet.

- Integration der verschiedenen ISO-Managementsysteme zu einem Integrierten Managementsystem
- Einbindung der Mitarbeiter in die Managementsysteme

Für die mittelfristig geplante Einführung eines neuen ERP-Systems wurden durch die Berater ebenfalls Maßnahmenempfehlungen erstellt.

- Analyse der Informationsflüsse und Geschäftsprozesse
- Bildung eines Projektteams
- Definition der Ziele
- Erstellung eines Lastenheftes
- Vergleich der unterschiedlichen Anbieter und Auswahl eines geeigneten Systems

Zitat

Tino Storch, Geschäftsführer

„Die Teilnahme am Diagnoseprojekt gab uns die Möglichkeit, unsere Unternehmensabläufe zu straffen und damit effizienter zu arbeiten. Da uns bereits die Notwendigkeit von Änderungen speziell im Bereich unseres ERP-Systems bekannt war, konnten gerade die empfohlenen Maßnahmen den steigenden Problemen entgegen wirken. Auch im Hinblick auf die Einführung eines neuen ERP-Systems sind wir mit den Maßnahmen und Empfehlungen in der Lage, sofort ein durchorganisierten Organisationsablauf aufzubauen und damit zukünftigen Problemen entgegen zu wirken.“

Kontakt

AEM-Anhaltische Elektromotorenwerk Dessau GmbH

Daheimstr. 18

06842 Dessau-Roßlau

Telefon: + 49 (0) 340 - 2 03 - 200

Telfax: + 49 (0) 340 - 2 03 - 311

E-Mail: info@aemdessau.de

Internet: www.aemdessau.de





Das Projekt eBEn – eBusiness-Engineering richtet sich an industrielle kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland. Ziel ist ein ganzheitliches Unternehmenskonzept, welches Lösungen zur Diagnose, Bewertung und Gestaltung eines integrierten Stammdaten- und Geschäftsprozessmanagements anbietet.

Das Projekt eBEn ist Teil des Förderschwerpunkts Mittelstand-Digital, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) initiiert wurde, um die Entwicklung und breitenwirksame Nutzung von IKT-Anwendungen in KMU und Handwerk voranzutreiben.

Weitere Informationen zum Projekt **eBEn – eBusiness-Engineering** finden Sie unter www.ebusiness-engineering.de.

RKW Sachsen Rationalisierungs- und Innovationszentrum e.V.
Freiberger Straße 35
01067 Dresden
Telefon: +49 351 8322-30
Telfax: +49 351 8322-400
E-Mail: info@rkw-sachsen.de

